

RICHTLINIEN

Bei der Verarbeitung gelten die bekannten Normen, Richtlinien und Hinweise sowie die technischen und normativen Verweise nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten Regeln des Fachs, insbesondere die Vorgaben der VOB/Teil B §4 Abs.3 bezüglich Bedenken-Anmeldung. Die verbindlichen Vorgaben aus der DIN 18365, DIN 18202, DIN 18356 und DIN 18560 sind fachmännisch, sorgfältig und technisch korrekt zu beachten, um das gewünschte Qualitätsergebnis zu erhalten. Bei Nichtbeachtung unserer anwendungstechnischen Hinweise in Schrift und Bild aus der vorliegenden Verlegeanleitung gibt es keine rechtliche Grundlage für Beanstandungen des Produkts sowie technischer oder optischer Mängel bei der Ausführung. Falls es zu Beanstandungen kommen sollte, muss die Mängelanzeige unverzüglich schriftlich mitgeteilt werden und wenn möglich durch erklärende Bilder/Fotos dokumentiert werden. (Siehe VOB/Teil B §13 Abs.5)

Die Wortmarke 5G® und die Logos sind eingetragene Marken von Välinge Innovation AB und die Verwendung dieser Marken erfolgt unter Lizenz.

HINWEISE

Holz ist ein Naturprodukt und Abweichungen in Farbe und Struktur zu den gezeigten Mustertafeln, Bildern und anderen Abbildungen sind naturbedingt und daher unvermeidlich. Diese Merkmale unterstreichen die Einzigartigkeit eines jeden Parkettbodens und stellen daher keinen Grund zur Beanstandung dar. Für offene Fragen oder weitere technische Informationen steht Ihnen Ihr Vertragspartner gerne zur Verfügung. Die Verpackungseinheiten und Produkte sind sorgfältig auf Materialfehler, besonders auf Schäden an den mechanischen Verbindungselementen, Mängel an der Oberfläche, zu überprüfen. Das zuschneiden und verlegen des Bodenbelags gilt als Annahme des Produktes und alle oben genannten Materialfehler stellen keine Grundlage für eine spätere Reklamation des Produktes dar. Diese Verlegeanleitung wurde mit größter Sorgfalt geschrieben. Trotzdem kann die Situation auf der Baustelle individuell anders sein als angenommen. Für Sonderfälle wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragspartner. Alle Angaben beruhen auf dem aktuellen Stand der Technik und erfolgen nach bestem Wissen. Abbildungen können abweichen. Zeichnungen sind nicht maßstabsgetreu. Abweichende Verwendung und Montage kann zum Verlust der Gewährleistung führen. Alle Rechte, Irrtum und Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, vorbehalten.

TRANSPORT | LAGERUNG

Für den Transport ist zu beachten, dass die Verpackungseinheiten keinen freien Bewitterungen ausgesetzt werden dürfen. Gehen Sie mit den Verpackungseinheiten bei Transport und Lagerung vorsichtig um. Das Produkt in ungeöffneter Verpackung flachliegend im Raum lagern. Lagern Sie die Verpackungseinheiten niemals senkrecht, in feuchten und staubigen Räumen. Vor der Verlegung ist das Produkt in ungeöffneter Verpackung mindestens 48h bei einer Raumtemperatur von min. 18°C bis max. 28°C und einer relativen Luftfeuchte von min. 30% bis max. 60%, bei einer Bodentemperatur von min. 15°C bis max. 25°C zu akklimatisieren.

FUSSBODENHEIZUNG

Das Produkt eignet sich problemlos für die Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung, die die maximale Oberflächentemperatur von 29 °C nicht überschreiten darf. Für eine optimale Wärmeübertragung empfehlen wir, das Produkt vollflächig auf dem Untergrund zu verkleben. Vermeiden Sie Temperaturschwankungen Ihrer Fußbodenheizung während der Verlegung. Die gewählte Raumtemperatur sollte etwa zwei Tage vor der Verlegung erreicht sein und bis zur endgültigen Abbindung des Klebers anhalten, da es sonst zur Beeinträchtigung des Verklebeergebnisses kommen kann. Beachten Sie hierzu auch die technischen Hinweise zu dem von Ihnen gewählten Klebprodukt. Sofern Sie sich für eine schwimmende Verlegung entscheiden, beachten Sie bitte die Wahl der richtigen Tritt- oder Gehschalldämmung. Diese Komponenten müssen zwingend auf eine Fußbodenheizung abgestimmt sein.

UNTERGRUNDVORBEREITUNG – SCHWIMMENDE VERLEGUNG

Grundsätzlich muss die Oberfläche des Untergrundes frei von Altböden, sauber, dauerhaft trocken, eben und stabil sein. Unebenheiten von mehr als 2 mm auf einem Meter müssen ausgeglichen werden. Je nach Untergrundbeschaffenheit eignen sich hier verschiedene Ausgleichsmassen zum Spachteln oder Gießen. Estrich als Untergrund darf eine maximale Restfeuchte nicht überschreiten, da der Untergrund sonst zu feucht ist und somit nicht verlegereif. Für Zementestrich gilt eine max. Restfeuchte von 2,0% CM (bei Fußbodenheizung 1,8% CM). Bei Anhydrit eine max. Restfeuchte von 0,5% CM (bei Fußbodenheizung 0,3% CM.) Für mineralische Untergründe, wie Zementestrich, Anhydritestrich oder Estrichplatten auf Gipsbasis, ist eine 200 µ (0,2 mm) starke Dampfbremsfolie auszulegen. Um Ihr Produkt vor etwaiger Restfeuchte zu schützen, wird die Dampfbremsfolie wannenartig verlegt. Schnitt- und Stoßstellen müssen mit einem Aluklebeband abgeklebt werden.

UNTERGRUNDVORBEREITUNG – VOLLFLÄCHIGE VERKLEBUNG

Grundsätzlich muss die Oberfläche des Untergrundes frei von Altböden, sauber, dauerhaft trocken, eben und stabil sein. Unebenheiten von mehr als 2 mm auf einem Meter müssen ausgeglichen werden. Je nach Untergrundbeschaffenheit eignen sich hier verschiedene Ausgleichsmassen zum Spachteln oder Gießen. Hier ist zu beachten, dass Kleber und Ausgleichsmasse zwingend aufeinander abgestimmt sind. Bleiben Sie bei einem Hersteller, eine Kombination verschiedener Hersteller sollte zuvor mit Ihrem Vertragspartner besprochen werden. Sofern eine Grundierung notwendig ist, gelten auch hier die zuvor genannten Hinweise. Estrich als Untergrund darf eine maximale Restfeuchte nicht überschreiten, da der Untergrund sonst zu feucht ist und somit nicht verlegereif. Für Zementestrich gilt eine max. Restfeuchte von 2,0% CM (bei Fußbodenheizung 1,8% CM). Bei Anhydrit eine max. Restfeuchte von 0,5% CM (bei Fußbodenheizung 0,3% CM). Für weitere Verlegeuntergründe, wie zum Beispiel Gussasphalt oder Holz, gilt es, eine technische Klarstellung im Vorfeld von Ihrem Vertragspartner einzuholen.

BEACHTEN BEI – SCHWIMMENDER VERLEGUNG

Das Produkt eignet sich problemlos für die Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung, die die maximale Oberflächentemperatur von 29 °C nicht überschreiten darf. Für eine optimale Wärmeübertragung empfehlen wir, das Produkt vollflächig auf dem Untergrund zu verkleben. Vermeiden Sie Temperaturschwankungen Ihrer Fußbodenheizung während der Verlegung. Die gewählte Raumtemperatur sollte etwa zwei Tage vor der Verlegung erreicht sein und bis zur endgültigen Fertigstellung der Verlegung anhalten, da es sonst zur Beeinträchtigung des Verlegeergebnisses kommen kann. Sofern Sie sich für eine schwimmende Verlegung entscheiden, beachten Sie bitte die Wahl der richtigen Tritt- oder Gehschalldämmung. Diese Komponenten müssen zwingend auf eine Fußbodenheizung abgestimmt sein.

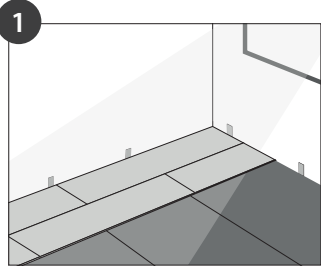
BEACHTEN BEI – VOLLFLÄCHIGER VERKLEBUNG

Grundsätzlich muss die Oberfläche des Untergrundes frei von Altböden, sauber, dauerhaft trocken, eben und stabil sein. Unebenheiten von mehr als 2 mm auf einem Meter müssen ausgeglichen werden. Je nach Untergrundbeschaffenheit eignen sich hier verschiedene Ausgleichsmassen zum Spachteln oder Gießen. Estrich als Untergrund darf eine maximale Restfeuchte nicht überschreiten, da der Untergrund sonst zu feucht ist und somit nicht verlegereif. Für Zementestrich gilt eine max. Restfeuchte von 2,0% CM (bei Fußbodenheizung 1,8% CM). Bei Anhydrit eine max. Restfeuchte von 0,5% CM (bei Fußbodenheizung 0,3% CM.) Für mineralische Untergründe, wie Zementestrich, Anhydritestrich oder Estrichplatten auf Gipsbasis, ist eine 200 µ (0,2 mm) starke Dampfbremsfolie auszulegen. Um Ihr Produkt vor etwaiger Restfeuchte zu schützen, wird die Dampfbremsfolie wannenartig verlegt. Schnitt- und Stoßstellen müssen mit einem Aluklebeband abgeklebt werden.

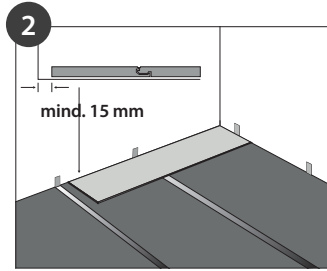
EMPFOHLENE MONTAGEMATERIALIEN

- Zollstock
- Bleistift
 - Anschlagwinkel
 - Stichsäge oder Handkreissäge
 - Hammer
 - Zugeisen
 - Schlagklotz
 - Kleber (bei vollflächiger Verklebung)
 - Zahnpachtel (bei vollflächiger Verklebung)

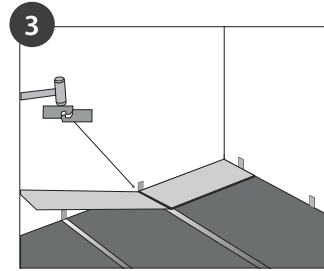
VERLEGUNG



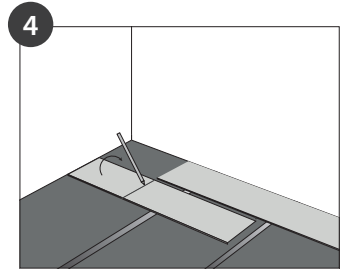
Die empfohlene Verlegerichtung ist längsseitig zur einfallenden Hauptlichtquelle. Gibt es mehrere Fenster, dann bitte am größten orientieren. Verlegen Sie immer Dielenreihe für Dielenreihe.



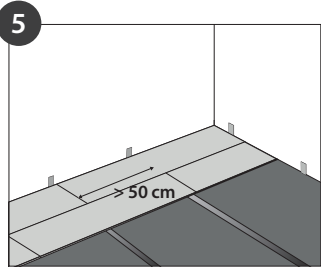
Beginnen Sie die Verlegung der Dielen von rechts nach links. Dabei zeigt die Federseite zur Wand. Diese ist abzuschneiden. Zu allen aufstrebenden Bauteilen, wie Wände, Säulen, Türrdurchgängen etc. sowie angrenzende Dehnungsfugen von mind. 15 mm fachgerecht eingebaut werden.



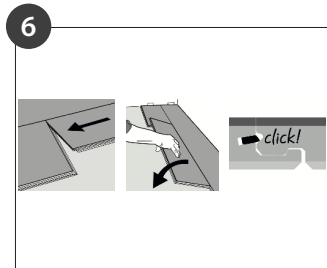
Die Planken der ersten Reihe werden zuerst auf der kurzen Stirnseite verbunden. Es wird in einem Winkel von 30° angesetzt und eingeschwenkt. Achten Sie darauf, dass diese auf der Stirnseite exakt gerade ausgerichtet sind. Das Kopfende wird durch leichtes Klopfen mit einem Gummihammer von der Oberseite zur Drop-Down-Verbindung eingesetzt, bis die Diele dann vollständig auf dem Boden aufliegt.



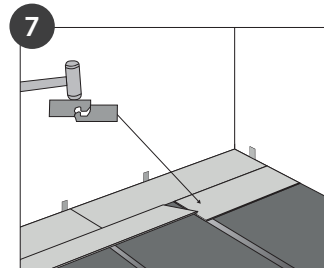
Markieren Sie die letzte Planke der Reihe nach dem Messen auf der Rückseite und sägen diese passgenau. Das Reststück der Planke kann den Anfang der nächsten Reihe bilden, sofern es ausreichend lang ist.



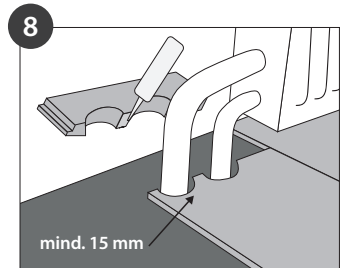
Bitte beachten Sie das der Fugenversatz min. 50 cm beträgt.



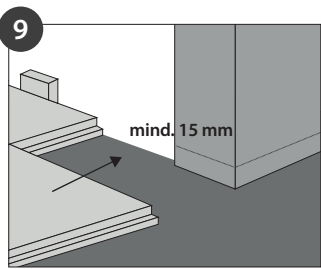
Die nächste Planke wird zunächst längsseitig in einem Winkel von ca. 15°- 20° angesetzt und noch vor dem endgültigen Einklicken an die kurze Stirnseite gedrückt. Das Kopfende wird durch leichtes Klopfen mit einem Gummihammer von der Oberseite in die Drop-Down-Verbindung (5G® Verlegesystem) verriegelt, bis die Diele dann vollständig auf dem Boden aufliegt. Wiederholen Sie diesen Vorgang.



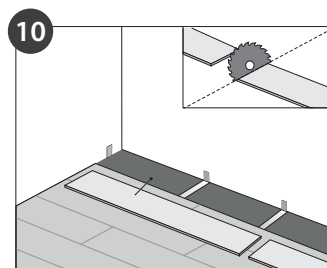
Nach der endgültigen Installation der Plankenreihe ist es sinnvoll nochmal abschließend mit einem weichen Gummihammer und Schlagklotz die Klickverbindung anzuklopfen, damit die Planken höhengleich und fugenlos fest verbunden sind.



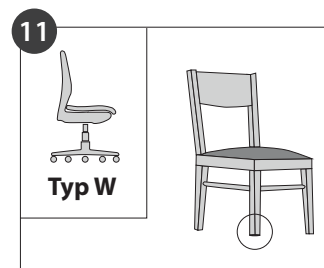
Falls sie einen Abschnitt an Bauteilen wie Heizkörperrohren, Pfeilern o.ä. anpassen, achten Sie bitte auch hier auf den Abstand von mind. 15 mm und verleimen das angesetzte Stück abschließend an den Schnittstellen.



Beim Anpassen von Planken an Türzargen ist ebenfalls der Randabstand von mind. 15 mm einzuhalten. Holzzargen können auch alternativ unten gekürzt werden. Bei Metallzargen sollten die Fugen mit entsprechender Dichtungsmasse farblich passend versiegelt werden.



Für die letzte Reihe ordnen Sie alle Bretter, um diese auf die richtige Breite zuzuschneiden. Bitte denken Sie daran, einen Abstand von mind. 15 mm zur Wand einzuhalten. Wenn Sie fertig sind, entfernen Sie die Verlegekeile und bringen die passenden Sockelleisten an.



Versehen Sie sofort nach der Verlegung alle beweglichen Möbel mit Filzgleitern. Benutzen Sie nur weiche Stuhlrollen (EN 12529 Typ W). Wir empfehlen stark beanspruchte Bereiche (z.B. Schreibtischbereiche) durch Bodenschutzmatten zu schützen.

PFLEGEHINWEISE UND ANWENDUNGEN:

Bei schwimmend verlegten Bodenbelägen empfehlen wir schwere Gegenstände (z.B. Küchen etc.) vor der Verlegung aufzubauen und den Bodenbelag nur bis unter den Sockel zu verlegen sowie Punktlasten ggf. großflächig zu verteilen. Davon ausgenommen sind vollflächig verklebte Bodenbeläge. Reinigen und Pflegen Sie nur mit einem Besen, Staubsauger oder nebelfeuchten, ausgewringenen Tüchern/Wischlappen. Bitte benutzen Sie kein Dampfgerät und keine Mikrofasertücher. Vermeiden Sie stehendes Wasser auf dem Bodenbelag. Wischen Sie nur in Längsrichtung der Dielen, um eine Streifenbildung zu vermeiden. Verwenden Sie nur Reinigungs- und Pflegemittel entsprechend Ihrer Bodengattung. Beachten Sie bei der Verwendung die Hinweise auf dem Produktetikett. Sorgen Sie für ein konstantes Raumklima von 20°C und 40–60% Luftfeuchtigkeit. Flächen, die mit Teppichen, Möbeln oder anderen Gegenständen dauerhaft bedeckt sind, können nach einiger Zeit Farbunterschiede durch Lichteinfluss aufweisen. Achten Sie darauf, dass es beim Einsatz einer Fußbodenheizung nicht zum Wärmestau unter abgedeckten Flächen (z.B. Teppichen) kommt. Die Oberflächentemperatur, auch unter dem Teppich darf max. 29°C betragen.